



Presseinformation

Nr. 75/2008 Kiel, 16. September 2008

Energiepolitik

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Rot-grüne Kooperation ist nicht berechenbar und fügt der Landeshauptstadt großen Schaden zu!

Nach der einseitigen Aufkündigung des Moratoriums durch die Mehrheitsfraktionen werden die Stadtwerke Kiel und E.ON nun die Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens für den Neubau eines Kohlekraftwerks prüfen lassen. Hierzu erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel:

„Mit ihrer engstirnigen, nur ideologisch begründeten energiepolitischen Linie hat die rot-grüne Kooperation die Stadtwerke zum Handeln gezwungen. Der Weg, den die Stadtwerke und E.ON nun einschlagen, ist nicht überraschend und unternehmenspolitisch auch begründbar.

Inakzeptabel allerdings ist, dass damit die Chancen des von allen Parteien noch vor wenigen Monaten befürworteten Moratoriums für eine zukunftsorientierte Energiepolitik endgültig zerstört wurden. Der so genannte *neue Politikstil* der Mehrheitsfraktionen erschöpft sich doch offenbar darin, Vereinbarungen ohne Rücksicht auf Verluste über Bord zu werfen, wenn dies politisch opportun ist. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Kooperation das vor wenigen Monaten von allen Beteiligten begrüßte Moratorium nun auf dem Altar des Kooperationsvertrags opfert und sang- und klanglos beerdigt?

Dieses Vorgehen ist politisch und moralisch mehr als zweifelhaft und in der Sache vollkommen unbegründet, denn das Moratorium hätte energiepolitische Perspektiven und Chancen eröffnet. Nun aber ist festzustellen, dass Rot-Grün nicht berechenbar agiert. Dass dies nicht nur dem Ansehen der ehrenamtliche Kommunalpolitiker, sondern der Stadt insgesamt schweren Schaden zufügt, wird offenbar billigend in Kauf genommen. Eine für Investitionen wichtige Voraussetzung, die Verlässlichkeit der politischen Entscheidungsträger, ist – und dies zeigt die Entscheidung der Stadtwerke sehr deutlich – unwiderruflich verloren“.

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer